

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

DEUTSCHES
EXILARCHIV
1933–1945

DEUTSCHE
NATIONAL
BIBLIOTHEK

Quelle: Informationen von Dritten

Bar Mitzwa Comic-Heft für Harry Millner von Richard Kauffmann

Die Familie Millner stammte aus Würzburg und zog 1910 mit dem Sohn Fritz nach Frankfurt. Kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten immigrierte die Familie (drei Generationen) nach Palästina und wurden 1937 eingebürgert. Fritz Millner hatte zwei Söhne, Uri und Harry (Jehoshua Zwi). Im Januar 1938 lud der Vater Fritz Millner den Frankfurter Architekten Richard Kauffmann aus Jerusalem zum Anlass der Bar Mitzwa seines Sohnes Harry ein.

https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Kauffmann

Fritz Millner veröffentlichte 1966 in Zürich einen deutschen Gedichtband „Die Straße hat kein Ende“, der durch die Schwermut vom Tod des im jüdisch-arabischen Krieges verloren gegangenen Sohnes (Uri) getragen wird. 1958 veröffentlichte er, auch in Zürich, sein Buch „Ich suche ein Grab“.

<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&cqlMode=true&reset=true&referrerPosition=1&referrerResultId=%22fritz%22+and+%22s%22+and+%22millner%22%26any&query=idn%3D117044377>

Wie aus dem Manuskript hervorgeht, war Kauffmann mit Fritz Millners Vater Willy Millner befreundet. Zum Anlass seines 70. Geburtstags hatte Kauffmann für ihn einen Comic-Band gezeichnet.

Als Geschenk für die Bar Mitzwa von Harry zeichnete Kauffmann das vorliegende Comic-Heft. Er erzählt, wie der Vater Fritz Millner ihn in Jerusalem zu der Feier einlädt und er darüber nachdenkt, wie er das Comic-Heft für einen 13-jährigen gestalten sollte. Das Heft ist in simplem Hebräisch geschrieben aber in den Zeichnungen finden sich auch deutsche Worte. Besonders markant ist die Doppelseite, in der Frankfurt am Main unter Nazi-Fahnen und auf der gegenüberliegenden Seite Haifa unter Palmen dargestellt wird.

Im Folgenden die wörtliche Übersetzung des Comic-Hefts:

- S.1) An einem Tag im Monat Januar 1938 lag ich zum Ruhen auf meinem Sofa.
- S.2) Überraschend klingelte es.
- S.3) Und es trat ein Fritz Millner aus Haifa und lud mich zu der Bar-Mizwa seines Sohnes Jehoshua Zwi ein.
- S.4) Was soll man tun?
- S.5) Dieser unglückliche Knabe wünscht sich von mir einen gemalten Comic-Band, so wie ich es seinem Großvater gemacht habe.
- S.6) Aber was kann man sich vorstellen zu dem Leben eines 13-jährigen?
- S.7) Sicherlich hat er als Kleinkind seine Eltern in der Nacht gestört.
- S.8) Und hat einige Gegenstände in seiner frühen Kindheit zerbrochen.
- S.9) Später ist er in die Fußstapfen seiner Mutter getreten.
- S.10) Und schöne Bilder hat er im Kindergarten gemalt.
- S.11) Danach ist er in die Schule gegangen und war ein fleißiger Schüler.
- S.12) Inzwischen hat er sein Geburtsland verlassen.
- S.13) Und kam in das Land seiner Heimat.
- S.14) Und heute ist der wichtigste Tag seines Lebens.
- S.15) Und auch ich segne ihn mit Beschreibung dieser religiösen Pflicht!

Am Ende des Hefts steht eine handgeschriebene Notiz „Erworben aus dem Nachlass des Architekten Richard Kauffmann“. Dieser Eintrag verdeutlicht, dass Kauffmann das gezeichnete Heft nicht den Millners übergeben hat und dass es bei ihm verblieben ist.